



14. Juni 2019, Bern

Es gilt das gesprochene Wort.

Marlies Haller

### **Gewalt gegen Frauen ist ein Gleichstellungsthema**

Liebe Frauen, liebe Männer, liebe Kinder, liebe Menschen auf dem Bundesplatz, es ist überwältigend, so viele Menschen zu sehen, alle wollen Gleichstellung! Warum haben wir denn keine Gleichstellung?

Warum sind wir da? Weil Frauen immer noch nicht gleich viel verdienen wie Männer für die gleiche Arbeit? Ja, deshalb sind wir auch da ...

Weil Frauen immer noch den grössten Teil der Familienarbeit, der unbezahlten Arbeit und der schlecht bezahlten Arbeit machen? Ja, deshalb sind wir auch da ...

Aber wir von der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern, wir von den Frauenhäusern und Opferberatungsstellen, wir sind vor allem aus einem Grund da:

Wegen der Gewalt an Frauen.

Um wieder mal aufzuzeigen, dass Gewalt an Frauen auch eine Folge von fehlender Gleichstellung ist.

Denn Gewalt an Frauen hat viel mit Machtverhältnissen und Abhängigkeiten zu tun. Also mit Gleichstellung.

Schauen wir die häusliche Gewalt an:

Jede zweite Woche wird eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. 24 getötete Frauen und Mädchen im 2018. Hier und heute in der Schweiz!

Jede Woche gibt es in der häuslichen Gewalt einen Tötungsversuch. Hier und heute in der Schweiz!

Oder die sexualisierte Gewalt an Frauen:

Über die Hälfte der Frauen über 16 haben schon sexuelle Belästigung erlebt. Jede fünfte Frau hat mindestens einmal in ihrem Leben ungewollte sexuelle Handlungen erlebt und 12% haben Geschlechtsverkehr gegen ihren Willen erlebt. Wir nennen das Vergewaltigung. Das sind 430'000 Frauen hier und heute in der Schweiz.

Und nur 8% haben eine Anzeige bei der Polizei gemacht. Ja, die Hälfte der Betroffenen redet nicht einmal darüber ... mit niemandem. Die Dunkelziffer ist also gewaltig!

Und warum? Angst, Scham und kein Vertrauen in die Justiz? Zu Recht. Zu wie vielen Verurteilungen es bei den Vergewaltigungen kam, wissen wir nicht. Es steht bei Vergewaltigungen fast immer Aussage gegen Aussage, ohne ZeugInnen. Wem wird geglaubt? Wem wird die Schuld gegeben? Hier und heute in der Schweiz?

Ist das Gleichstellung?

Wie wollen wir Gleichstellung in Politik, Sport, Gesellschaft und bei der Arbeit erreichen, wenn sie im Alltag in der Beziehung und in der Familie fehlt?

Jede und jeder von uns hier auf dem Platz hat schon selbst Gewalt erlebt oder kennt jemanden, der Gewalt erlebt hat oder Gewalt ausgeübt hat. Es betrifft uns alle. Hier und heute in der Schweiz!

Die Gewalt an uns Frauen in der Schweiz ist auch nicht importiert, wie es uns einige Politiker einreden wollen. Die Gewalt an Frauen in der Schweiz ist – wie überall auf der Welt – in unserer Gesellschaft strukturell verankert. Und es wird geschwiegen, es ist kein Thema.

Jeder gewalttätige Akt im öffentlichen Raum ist ein mediales Ereignis, aber häusliche Gewalt und sexuelle Gewalt gegen Frauen – oft im privaten Rahmen – werden toleriert, akzeptiert und totgeschwiegen.

Und ohne Gleichstellung ändert sich das auch nicht!

Und ein bisschen gleichgestellt geht nicht, entweder sind wir gleichgestellt oder nicht.

Also setzen wir uns weiterhin für Gleichstellung und gegen Gewalt an Frauen ein.

Reden wir darüber, stellen wir Forderungen und handeln wir!

In Politik und Gesellschaft! Und in der Familie! Hier und heute in der Schweiz!

Wir zählen auf euch! Merci!